

Utopia 2016

Kreativ-Dialog 5: Imagination und Entwurf

Kurzes Script für Teilnehmerinnen und Teilnehmer und für die Moderation

Die erste IFK-Tagung im Wintersemester 2016/17 verfolgt das Ziel, den Anlass – nämlich den fünfhundertsten Jahrestag der Veröffentlichung der »Utopia« von Thomas Morus – zu nutzen, um die Kulturwissenschaften und die Profilschwerpunkte der Kunstuniversität Linz (Raumstrategien, Intermedialität und künstlerische Forschung) in ein enges Verhältnis zu setzen. Im Zentrum soll die Frage nach Zukunftsvisionen stehen, die – etwa als Gedankenexperimente – gerade den Imaginationsraum zwischen Künsten und Wissenschaften nutzen.

Der Einführungsvortrag am Donnerstag, 13. Oktober, wird den Anlass und die Kontexte der Tagung skizzieren; zugleich soll die Frage aufgeworfen werden, warum seit einer Reihe von Jahren Dystopien und Untergangsgänge dominieren. Kommentiert wird auch die neueste Publikation von Yuval Noah Harari zu einer *Brief History of Tomorrow* (erschienen im September 2016). Die Keynote von Oliver Elser (Deutsches Architekturmuseum Frankfurt am Main) und das Gespräch mit Christian Muhr (Liquid Frontiers Wien) beziehen sich danach auf den deutschen und österreichischen Beitrag zur heurigen Architektur-Biennale in Venedig, in denen architektonische Projekte, Vorschläge und Perspektiven zur sogenannten »Flüchtlingskrise« präsentiert werden.

Das erste Panel am Freitag, 14. Oktober, zu »Intermedialität, Netz, Universal-sprache« wird die Chancen, Risiken und Utopien des digitalen Zeitalters beleuchten. Erwartet werden Beiträge zur Zukunft des Internets und der Netzkultur (Konrad Becker vom Institut für Neue Kulturtechnologien Wien und Claus Pias vom Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien an der Leuphana Universität Lüneburg) und zur Geschichte der Suche nach Universal-sprachen, etwa in der Piktographie (Günther Sandner (derzeit IFK-Senior-Fellow und Verfasser einer politischen Biographie Otto Neuraths) oder in der Esperantistik (Liliana Feierstein, Professorin für die transkulturelle Geschichte des Judentums am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin).

Das zweite Panel zu »Raumstrategien, Migration, Mobilität« wird nochmals die Themen des ersten Abends aufnehmen. Die Frage nach Migration und Mobili-

tät soll einerseits von Ulrike Kluge (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung und AG Transkulturelle Psychiatrie an der Charité Berlin) und Monika Mokre (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), andererseits hinsichtlich möglicher architektonischer Utopien von Roland Gnaiger (Institut für Raum und Design der Kunstuniversität Linz) und Sabine Pollak (Bereich Architektur | Urbanistik der Kunstuniversität Linz) diskutiert werden.

Das dritte Panel wird die aktuellen Visionen und Utopien von »Natur, Technik, Design« analysieren; zugleich soll dieses Panel auch zur Vertiefung der Kooperation mit dem Exzellenzcluster »Bild Wissen Gestaltung« an der Humboldt-Universität zu Berlin beitragen. Johannes Braumann (Abteilung für Industrial Design und Leiter des Roboterlabors der Kunstuniversität Linz) und Tina Frank (Abteilung Visuelle Kommunikation der Kunstuniversität Linz) werden mit Wolfgang Schäffner (Sprecher des Exzellenzclusters »Bild Wissen Gestaltung« und Professor für Kultur und Wissensgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin) und Richard Weinkamer (Max Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam) diskutieren.

Anschließend wird Sunita Narain, die Direktorin des »Centre for Science and Environment« in New Delhi – sie wurde erst im April 2016 auf die Liste der »100 Most Influential People« des *Time Magazine* gesetzt –, die Keynote zu einem Schlüsselthema der Tagung (und des dritten Panels) vortragen: »Reimagining Utopia in a Climate Risked and increasingly Insecure World«.

Das Abendprogramm wird danach mit einer Lesung des österreichischen Schriftstellers und Büchner-Preisträgers Josef Winkler aus seinen Indien-Texten (»Leichnam, seine Familie belauernd«) und mit Musik von »Café Kus Kus« – Gizem Kuş (vocals), Bilge Kaan Kuş (fretless guitar, guitar), David Doblhofer (bass), Niki Gehrler (drums) und Christopher Haritzer (clarinet, accordion) – bestritten.

Das vierte Panel am Samstag, 15. Oktober, wird sich – unter dem Titel »Kunst, Forschung, Gedankenexperiment« – mit Visionen und Utopien aus dem Feld der künstlerischen Forschung befassen. Beiträge werden erwartet von Karin Harrasser (Professorin an der Abteilung Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz), Antonio Lucci (Lehrbeauftragter an der Nuova Accademia di Belle Arti in Milano, derzeit am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin), Sibylle Peters (Performerin und Regisseurin, Leiterin des Forschungs-

theater-Programms im Fundus Theater Hamburg), sowie Angelika Schnell (Institut für Kunst und Architektur an der Akademie der Bildenden Künste Wien).

Zum Ende soll die Tagung nochmals zu Thomas Morus und seiner »Utopia« zurückkehren, und zwar in einem spielerisch inszenierten Gespräch mit Michael Hutter (Professor emeritus am Berliner Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, ehemals Direktor der Abteilung »Kulturelle Quellen von Neuheit«), in dem einzelne Zitate aus der »Utopia« abwechselnd kommentiert werden.